

APRIL 2013

Papst Franziskus

von Massimo Rosina ofmcap

Papst Franziskus, ein Hirte, der sogleich die Herzen der Menschen erobert hat; so empfinden es viele, Priester und Laien. Wir alle sind im guten Sinn bewegt von den vielen kleinen Gesten, mit denen er uns begegnet ist: dass er sich Bischof von Rom nennen will, dass er sogleich an seinen Vorgänger gedacht hat, dass er in der Sprache des Zweiten Vatikanischen Konzils den Primat des Gottesvolkes, das in den Ortskirchen zum Ausdruck kommt, hervorgehoben hat. Dann hat er zunächst mit den Gläubigen gebetet, bevor er um den Segen für sein Volk, das sich bei ihm versammelt hat, gebeten hat. Dieser Segen wurde gleichsam zu einer Antwort des Glaubens und bestärkte die Gemeinschaft zwischen dem Hirten und der Herde. Der Anfang des Pontifikats von Papst Franziskus war dicht an Worten und Gesten, die in die Herzen von Millionen von Menschen eine Bresche des Vertrauens geöffnet haben. In den Vordergrund trat das Bild einer armen Kirche. Eine arme Kir-



che für die Armen. Es geht um eine Einladung, die nicht nur die institutionelle Seite der Kirche betrifft, sondern jeden einzelnen von uns: Wie gehen wir um mit dem Geld, wie halten wir es mit der Einfachheit und Nüchternheit unseres Lebensstils, wie steht es mit dem grosszügigen Teilen mit den Ärmsten? Sein Zurückgreifen auf Franz von Assisi, „den Menschen der Armut, den Menschen des Friedens, den Menschen, der das Geschaffene liebt und zu bewahren sucht“, ruft uns auf, unsere Entwicklungsmodelle in Frage zu stellen, und ebenso zurückzufragen, wie weit der Wohlstand der westlichen Welt für den Planeten eine unerträgliche Last ausmacht, zur Störung des ökologischen Gleichgewichts führt und Konflikte heraufbeschwört, die in wirtschaftlichen Interessen ihren Ursprung haben. Dann macht der neue Papst

uns mit ausserordentlicher Effizienz bewusst, was in der Weitergabe der Frohen Botschaft an die Welt das persönliche Beispiel des einzelnen vermag. Zu dieser Sendung sind wir letztlich berufen: Christus weiter zu geben, d.h. „die Wahrheit, das Gute und die Schönheit in Person“.

*Heiliger Vater,
Pace e bene!*

Mit dem schlichten und vertrauten Gruss der Franziskanischen Tradition wende ich mich an Sie, um Ihnen zu Ihrer Wahl als Papst den Gruss eines jeden Bruders des Ordens der Minderen Brüder Kapuziner auszurichten und um Sie unseres Gebetes zu vergewissern. Bei Ihrer ersten Begegnung mit der Kirche, die in Rom ist, haben Sie sich gestern Abend von der Loggia der Vatikanischen Basilika an die Gläubi-

gen gewandt und uns eingeladen, uns mit Ihnen auf den Weg zu begeben und füreinander zu beten und damit ein Zeichen von Brüderlichkeit, Liebe und Vertrauen zu setzen.

Der Hl. Franziskus lehrt uns mit dem Sonnengesang, für die Realisierung dieser grossen Bruderschaft zu beten. In der letzten Strophe heisst es: „Lobet und preiset meinen Herrn, dankt ihm und dient ihm in grosser Demut“. Das Lob, das sich an Gott wendet, ist der Dank für seine am Kreuz

geoffenbarte Liebe, die mit dem demütigen Dienst an den Männern und an den Frauen jeder Zeit und jeden Ortes verbunden ist.

Heiliger Vater, ich versichere Sie unseres Gehorsams als Ihre Söhne und sagen Ihnen unser tägliches Gebet zu. Ich bitte Sie, die Brüder Kapuziner zu segnen.



Frohe Ostern!

Santos, Provinz Bahia-Sergipe, übernehmen vom 1. April 2013 an den brüderlichen Dienst an der Generalkurie,

• Br. Ravi Rosario Irudayanathan, Provinz Tamil Nadu Nord, amtet vom 1. April 2013 an als Öko-

Sitzung des Generaldefinitoriums... (Fortsetzung S. 3)

ROM - Von Montag, 11. März, bis Mittwoch, 20. März 2013, hielt das Generaldefinitorium seine Frühjahrs-Sitzung ab. Nach einer gegenseitigen Information über die verschiedenen Aktivitäten, die die einzelnen Definitoren seit der Januar-Sitzung getätigt hatten, widmete sich das Definitorium einem breiten Fächer wichtiger Themen. Es gab eine ganze Reihe von Tagesordnungspunk-

ten, diese ,wie es sich versteht, von unterschiedlicher Wichtigkeit. Dazu kamen andere Geschäfte und Themen, die nicht ausdrücklich traktandiert waren. Im folgenden stellen wir die wichtigsten Entscheidungen zusammen.

Zirkumskriptionen:

• Provinz Maranhao-Para-Amapa übernimmt vom 1. Juni 2013 die Verantwortung für die Delegati-

on Kuba,

• der Vereinigung der Provinzen von Alessandria und Piemont, die auf den 9. Mai 2014 festgelegt ist, wird die notwendige Zustimmung erteilt.

Ernennungen für die Generalkurie und für die vom Generalminister abhängigen Häuser:

• fr. Dariusz Mazur, Prov. di C-Br. Dariusz Mazur, Provinz Krakau, und Br. Manuel de Gama

INHALT

- 01 Papst Franziskus
Brief des Generalministers an Papst Franziskus
Sitzung des Generaldefinitoriums
- 02 “Wenn Gott uns die Armen schickt, dann sorgt er auch für sie”
- 03 Ankunft und Abreise
Der Orden in Zahlen
Die Vereinigung von Trient und Venedig rückt näher
Nachrichten aus Zentralafrika
- 04 Als Kapuziner lade ich dich ein
Versammlung der Provinzialminister der vier Franziskanischen Familien Italiens
Vier franziskanische Kardinäle im Konklave
Gebete für die Christen

Brief des Generalministers an Papst Franziskus



Blick von den Kerzen an der Madonna im Innenhof von Liebfrauen zur Eingangstür des Franziskustreffs. Advent ist hier immer: Die Tür geht zwar nicht hoch, aber doch an jedem Werktag auf und an den kommenden Festtagen. Unablässig kommt Gott auch da auf uns Brüder und die Mitarbeitenden im Treff zu und bringt uns oft zum Staunen durch dankbare Gäste, die in ihrer Armut die Würde geachtet wissen. Jeder Tag wie Weihnachten: Aus Beschenken in der Liebfrauenkirche werden Schenkende, Wohltäter des Franziskustreffs. Mitten in Frankfurt steht diese kleine „Herberge“, in der die armen und obdachlosen Mitmenschen der Stadt willkommen sind. Bis zu 160 kommen täglich.

In diesem Jahr freuen wir uns besonders: Mit der Advents- und Weihnachtszeit 2012 begann Liebfrauen das Festjahr 20 Jahre Franziskustreff. Bruder Wendelin, gestorben 2010, schrieb über den Anfang seines Werkes: „Nach einem kurzen Praktikum in Stuttgart begann ich am 24. November 1992, meinen Auftrag umzusetzen.“

Der unvergessene Bruder für die armen und obdachlosen Menschen war ihr Ratgeber, Weggefährte und Freund. Sein Werk, der Franziskustreff, gehört zu Liebfrauen, dem Gebetsort im Zentrum der Stadt Frankfurt. Ohne die Tatkraft des Gründers hätten wir jetzt nicht diesen Gasträum des Vertrauens für die armen und obdachlosen Menschen, die an der Liebfrauenkirche etwas zum Essen

und praktische Hilfe suchen. Wir erfahren bis heute, was Bruder Wendelin einmal sagte: „Wenn Gott uns die Armen schickt, dann sorgt er auch für sie.“

Geschenke Gottes weitergeben

Geschenke Gottes weitergeben
Bruder Wendelin empfand Liebfrauen als einen Ort der Wohltat Gottes. Er hatte das Leben der Kapuziner gewählt, um niemals für sich etwas zu haben, sondern allein für Gott und seine Menschenkinder zu leben. Sein tägliches Gebet in der Kirche verband ihn

auch Marmelade oder Kuchen, die uns von besorgten Unterstützerinnen von ihrem heimischen Herd für unsere Gäste gebracht werden. Freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauswirtschaft und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die am Tisch bedienen: Hier werden lang vergessene gute Erfahrungen wieder



von Paulus Terwite ofmcap
Leiter Franziskustreff

„Wenn Gott uns die Armen schickt, dann sorgt er auch für sie“

Vor 20 Jahren gründete Br. Wendelin den Franziskustreff

mit denen, die Tag für Tag Liebfrauen aufsuchen, um in Distanz zum Lärm auf den „Feldern“ der Geschäftigkeit der Stadt in der „Hütte“ Gottes unter den Menschen „Frieden auf Erden“ zu finden. Darum war für Bruder Wendelin und ist für uns Kapuziner hier bis heute das tägliche Wunder, dass der Strom der Spenden nicht versiegt, der den armen und obdachlosen Menschen täglich den Tisch deckt.

Ort, der Hoffnung stiftet

Der Franziskustreff ist einer von vielen Orten, die Hoffnung stiften. Wir Kapuziner weben mit ca. 1700 Wohltäterinnen und Wohltätern mit am zerschlossenen Kleid des Vertrauens jener, die zu uns kommen. Wer den Weg findet durch die einladende Tür gegenüber der Lourdesgrotte mit Maria, die weiß Gott um Armut und Flucht weiß, muss uns seinen Namen nicht nennen.

Er wird nicht nach seiner Geschichte gefragt. Stattdessen: Heißer Kaffee oder duftender Kakao, frisches Brot. Oft

geweckt. An den losen Vertrauensfäden wollen wir für einen Moment mitweben. Im Franziskustreff geschieht das ohne jeden Druck. Wir lassen jedem seine Zeit. Durch die Treue der Wohltäterinnen und Wohltäter können wir solchen Wachstumsraum für Vertrauen anbieten. So führt das frei und ohne Verpflichtung gegebene Brot manch einen dazu, einen neuen Schritt aus der Not zu versuchen. Dass jeder unserer Gäste 50 Cent bezahlen muss, gehört für uns zu dieser Freiheit: Dieser kleine Beitrag vermittelt unseren Gästen, dass sie wirklich Gäste sind und wie ihre Würde achten.

Gesegnet, wer teilt

Am 21. Juni 2013 werden wir in Liebfrauen die äußere Feier von „20 Jahre Franziskustreff“ begehen. Wir freuen uns, dass Bischof Franz-Peter sein Kommen zugesagt hat an diesem Tag. In den Wochen zuvor werden vier Festvorträge in Liebfrauen Kraft und Pflicht der christlichen Nächstenliebe beleuchten. Zudem bereiten wir Kapuziner eine Stiftung vor, mit der wir mit Ihnen das Werk von Bruder Wendelin an der Liebfrauenkirche nach 20 Jahren des Bestehens verstetigen wollen. Die armen und obdachlosen Menschen, die zu uns kommen, sollen hier immer eine offene Tür und einen gedeckten Tisch vorfinden. Denn Gott sorgt für sie.



Ankunft und Abreise

ROM, Italien - Im Monat März kam ein neuer Bruder an die Generalkurie: Br. Francisco Lopes de Sousa Neto aus der Provinz Cera und Piaui. Er ersetzt Br. Herminio Bezerra aus der gleichen Provinz als Sekretär für die portugiesische Sprache. Während der letzten Jahre weilte er als Student am Internationalen Kolleg und studierte Theologie der Kommunikation an der Päpstlichen Lateranuniversität. Am vergangenen 20. März 2013 verliess Br. Herminio Rom und kehrte nach Brasilien zurück.



Der Orden in Zahlen

ROM - Wir stellen hier aus der Ordensstatistik einige Daten zur Gemeinschaft der Kapuziner zusammen. Am 31. Dezember 2012 zählte der Kapuzinerorden insgesamt 10.286 Brüder (2011 waren es 10.3364). Einige Details: Postulanten, 625; Novizen, 367; Zeitlich Professoren, 1.490; Ewigprofessen, 8.796. Kardinäle, 1; Erzbischöfe / Bischöfe, 91. Verstorbene Brüder, 208. Die Kapuziner sind in 108 Ländern präsent, nach Gegenden: Afrika, 1357; Lateinamerika, 1657; Nordamerika, 664; Asien-Ozeanien, 2339; Westeuropa, 3500; Osteuropa, 769. Der Orden teilt sich auf in 81 Provinzen, 9 Generalvizeprovinzen, 17 Provinzialvizeprovinzen, 17 Kustodien, 8 Delegationen, 24 Präsenzen; es gibt im Ganzen 13 Ordenskonferenzen der Provinziale. Es geht heute darum, die Sprache der Zahlen zu verstehen. So erfassen wir die Situation, in der unser Orden steht. Die Zahlen laden uns ein, die Zusammenarbeit zu vertiefen und mit Klarheit heraus zu spüren, wie wir die Tiefe unseres Lebens verwirklichen können.

Die Vereinigung von Trient und Venedig rückt näher

THIENE, Italien - An zwei verschiedenen Tagen, am 21. und am 22. März 2013, trafen sich etwa 200 Brüder und nahmen an dem interprovinziellen Treffen Venedig-Trient teil. Den Vorsitz führte der Generalminister, Br. Mauro Jöhri, teilgenommen haben auch die Provinzialminister, Modesto Sartori und Roberto Genuin, sowie der Generaldefinitor für Italien, Br. Raffaele Della Torre. Nach dem Gebet zu Anfang präsentierte Br. Massimo Lorandini, der Präsident der Kommission für die Vereinigung der Provinzen, die bisherige Arbeit im Hinblick auf die verschiedenen Aspekte der beiden Zirkumskriptionen. Br. Antonino Butterini und Br. Flaviano G. Gusella präsentierten am 21., resp. 22. März die Tragweite der Vereinigung. Br. Roberto Tadiello berichtete vom bereits zurückgelegten Weg in der Grundausbildung und in der Weiterbildung, und zwar im Bezug zu den Provinzen Trient und Venedig, wie auch im Bezug auf die Provinz Mailand und die anderen Provinzen Norditaliens. Br. Dario Zardo schilderte in grossen Linien die Geschichte der beiden Provinzen. Er legte dabei das Gewicht auf die administrativen und juristischen Aspekte, die im Jahr 2014 zur Proklamation der neuen Provinz führen sollten. Zum Schluss berichteten Br. Roberto Donà und Br. Guido Felicette von der Missionsarbeit der beiden Provinzen; sie legten dar, was schon gemacht wurde und welches die Projekte für die Zukunft ausmachen. Nach der Pause legten Br. Matteo Ghisini, Provinzialminister, und Br. Adriano Parenti, Provinzökonom der Provinz Emilia Romagna am 21., resp. am 22. März dar, wie die Wiedervereinigung der Provinzen von Bologna und Parma vor sich gegangen ist. Der Nachmittag war für den Bericht des Generalministers und für die Aussprache im Plenum reserviert.



... Sitzung des Generaldefinitoriums nom des Hauses in Jerusalem,

- Br. Benedict Ayodi, Vizeprovinz Kenia, ist vom 1. Juli 2013 an Sekretär des Büros für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung,
- Br. Umberto Losacco, Provinz Genua, wirkt vom 1. Mai 2013 an als Sekretär für die italienische Sprache,
- Br. José Carlos Gubert, Provinz Parana-Santa Catarina, ist vom 1. April 2013 an Vize-Generalökonom und Ökonom der Generalkurie.

Generalrat für Bildung. Folgende Brüder wurden zu Mitgliedern des Rats ernannt: Br. Eduard Rey i Puigros (Provinz Katalonien - CIC), Br. Christi Francis V. (Provinz St. Thomas-Kerala - CCMSI), Br. Evandro Aparecido de Souza (Provinz Parana-Santa Catarina - CCB) - Br. Guadence Aikaruwa Shayo (Provinz Tanzania - EACC), Br. Juan Pablo Lobos Menoza (Generalvizeprovinz Guatemala-Honduras-Salvador - CONCAM), Br. Giampiero Cognigni (Provinz Picensa - CIMPCap), Br. William R. Hugo (Provinz Calvary - NAPCC), Br. Kilian Ngitir (Kustodie Kamerun - CONCAO), Br. Clarence Hayat (Vizeprovinz Pakistan - ASMEN), Br. Andrzej Baran (Provinz Warschau - CEOC), Br. Richard Sinaga (Provinz Pontianak - PACC), Br. Adrian Curran (Provinz Irland - CENOC); CCA - die Ernennung steht noch aus.

Renovation der Generalkurie. Ausgenommen die Brüder Sidney Damasio Machado und Ephrem Bucher wurden alle Mitglieder der Baukommission in ihrem Amt bestätigt. Eine zusätzliche Kommission für die Renovation der Kapelle wurde bestimmt: Br. Pio Murat, Br. Domenico Donatelli und Br. Marek Przewcowski.

Wirtschaftskommission. Die folgenden Brüder wurden zu Mitgliedern der Kommission ernannt: Br. Mark Schenk, Br. Luis Eduardo Rubiano, Br. Giampiero Gambaro, Br. Gianmaria di Giorgio und Br. Piero Vivoli.

Gruppe für die neue „Projektierung“. Es wurde eine Gruppe gebildet, die sich mit der Zukunft der vom Generalminister abhängigen Häuser beschäftigt. Ihr gehören an: Br. Christophorus Goedereis, Br. Alejandro Nunez, Br. Francesco Colacelli.

Haus in Jerusalem. Die Weihe der Kirche im Haus von Jerusalem ist auf den 2. Februar 2014 festgelegt. Der Patriarch von Jerusalem wird die Weihe vornehmen. Die Hauseinweihung ist auf den 26. Juni festgelegt, auf den Gedenktag des Seligen Jakob von Ghazzir.

Satzungen und Ordinationen. Die Arbeiten am Text der neuen Satzungen wurden unter Berücksichtigung der Anregungen der juristischen und redaktionellen Kommissionen zu Ende geführt. Der Text wird in allernächster Zeit der Kongregation CIVCSVA übergeben.

Nachrichten aus Zentralafrika...

GOFO, Republik Zentralafrika - Die sozio-politische Situation im Gebiet von Gofu zeigt sich in einem immer beunruhigenderen Zustand. Das Verweilen unserer Missionare in diesem Gebiet ist nicht mehr sicher. Ein Teil der Rebellen weigert sich die Absprachen einzuhalten und hält seine terroristischen Aktionen weiterhin

...Nachrichten aus Zentralafrika

aufrecht. In den letzten drei Wochen wurde die Mission von Gofu dreimal nachts von den Rebellen überfallen. Wir drucken im folgenden den Brief ab, den Br. Serge Mbremandij, Vizeprovinzialminister von Tschad-Zentralafrika uns geschrieben hat:

Pace e bene, liebe Brüder

Wie ihr aus den Medien wisst, geht es unserem Land nicht gut. Ein neuer starker Mann hat sich zur Herrschaft aufgeschwungen, aber der Weg ist noch weit. Von überall her hört man bedauerlicherweise von Gewalttaten: Plünderungen, Entführungen, Jagd auf Menschen. Es gibt auch viele materielle Schäden. Das Land, das schon vorher am Boden lag, liegt unterdessen bereits unter dem Boden. Was unsere Brüder angeht, besonders die Brüdergemeinschaft von Gofu, die am meisten betroffen ist, so muss man sagen, dass sie mehrfach „heimgesucht“ wurde. Bei diesen „Heimsuchungen“ wurden drei Autos gestohlen, zwei tragbare Computer und eine Summe von 2.000.000 CFA. Die Brüder sind terrorisiert, gestresst, am Ende ihrer Kräfte... Pater Damiano aus der Provinz Emilia-Romagna, der als erster „heimgesucht“ wurde, als wir auf dem Kapitel waren, kam vor dem letzten Überfall am 14. März für eine Woche nach Bangui, zur Zeit weilt er in Italien. Im Augenblick halten sich noch vier Brüder in Gofu auf: Valentino Vallarino, Antonio Triani (beide Italiener), Rolland Bawene (Zentralafrikaner) und Valentin Mbatmegue (Tschad). Zu ihnen sind gestossen die Priester von Batangafo, 10 km von Gofu entfernt. Gemeinsam geben sie das Zeugnis der Nähe zur Bevölkerung, die von diesen Ereignissen betroffen ist. Die anderen Missionsstationen sind bisher unbeschadet geblieben. Die Gemeinschaft von Bangui (Bimbo) wurde bis jetzt nicht „heimgesucht“. Andere Gemeinschaften von Priestern und Schwestern erhielten von Leuten der SELEKA „Besuch“. Unsere drei Brüder Christoph, Aristid und Martial harren auf ihrem Posten aus, wir stehen in ständiger Verbindung mit ihnen. In Bouar gab es viele Gerüchte, dass die SELEKA auch dort vorbeikommen könnte. Bis jetzt haben sie sich aber nicht gezeigt. Die Gerüchte haben aber den Schwestern vom Zentrum in Bouar derart zugesetzt, dass sie am Sonntag zu uns nach St. Laurent geflüchtet sind. Es handelt sich um die Klarissen, die Schwestern der Caritas, die polnischen Schwestern vom Aufnahmezentrum. Hier ist es ruhig, obwohl man an den Gesichtern die Angst ablesen kann. Unsere Gemeinschaften in Bocaranga, Ndim und Ngaoundaye sind ruhig. Soweit, liebe Brüder, knapp zusammengefasst die Situation, in der wir hier leben. Wir bitten euch, uns mit eurem Gebet zu begleiten, damit unser Land zu einem echten inneren Frieden kommt.

Gebete für die Christen

PAKISTAN - Fr. Clarence Hayat, Viceprovinzialminister Pakistans, bittet uns um unser Gebet für die Christen in seinem Land. In den vergangenen Wochen kam es ganz unerwartet zu zahlreichen gewalttätigen Übergriffen auf Christen. Später kam es zu Protestkundgebungen, die die Regierung Pakistans aufforderten, zugunsten der religiösen Minderheiten Friede und Gerechtigkeit durchzusetzen.

Als Kapuziner lade ich dich ein

MEXIKO - Br. Néstor Wer von der Mexikanischen Vizeprovinz nutzt für die Evangelisation auch die sozialen Kommunikationsmittel. Er hat das Unternehmen „Als Kapuziner lade ich dich ein“ gestartet. Dabei geht es um die franziskanische Präsenz in der Digitalen Welt. Es geht darum, die Interaktion zwischen Ordensleuten und Laien zu fördern, die Einheit zwischen ihnen vorwärts zu bringen, Einblick in das Leben von Kapuzinern zu geben und Gemeinschaft zu stiften. Es geht darum, das

franziskanisch-kapuzinische Charisma als authentischen Ausdruck des Evangeliums zu verbreiten.

Mittels einer Reihe von Interviews soll ein Dialog entstehen, der zur Wahrheit und zu den authentischen Werten unserer Kirche führt. Der Ausgangspunkt ist jeweils das Zeugnis eines einzelnen Mitbruders. Die Brüder in ihrer Verschiedenheit reflektieren damit die Vielfalt des franziskanisch-kapuzinischen Charismas.

Die Interviews können gesehen werden über: <http://ofm-cap.blogspot.mx>



Versammlung der Provinzialminister der vier Franziskanischen Familien Italiens

LORETO, Italien - Vom 25. Februar bis 2. März 2013 wurde in Loreto die 37. Versammlung der Provinzialminister der vier Franziskanischen Familien Italiens (19 Minoriten, 13 Konventualen, 21 Kapuziner, 2 TOR) abgehalten. Das Treffen beschäftigte sich aus Anlass des Glaubensjahres mit der Neuevangelisation: „Mit Franziskus... katholische und apostolisch: eine Herausforderung für uns, heute“. Zwei Relatoren hielten einführende Vorträge. Die Provinziale haben sich an den fünf Tagen mit den Relatoren auseinandergesetzt und in Gruppengesprächen die Thematik vertieft. Während des Treffens wurde unter

dem Vorsitz des Erzbischofs von Loreto, Giovanni Tonucci, eine marianische Fei-



er durchgeführt. Die Versammlung hat den bisherigen Sekretär in seinem Amt bestätigt. Am letzten Tag wurde die Generalversammlung der Franziskanischen Bewegung Italiens abgehalten.

Vier franziskanische Kardinäle im Konklave



VATIKANSTADT - Die Franziskaner stellen für das Konklave drei Kardinäle: Claudio Hummes, Carlos Amigo Vallejo und den Südafrikaner Wilfred Fox Napier. Die Kapuziner: Sean Patrick O'Malley, eine markante Persönlichkeit in der Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten.